

Trinkerherz, was willst du Meer?

Der Reichtum an Süßwasser ist im Salzburger Land unerschöpflich. Sommelier Alexander Koblinger verkostet die Sorten der Region vom See- bis zum Eishöhlenwasser

Zeller Badeseewasser

Aussehen: „Sehr klar, allerdings mit einigen gelösten Stoffen. Trotzdem ein schöner silbriger Schein“

Geruch: „Fast vollkommen neutral. Nur ein Hauch von nassem Stein. Das neutralste in der Reihe“

Geschmack: „Am Gaumen ebenso mild. Fast keine wahrnehmbare Mineralität. Sehr kurzer Abgang“



Leitungswasser aus der Zisterne am Salzburger Mönchsberg



Aussehen: „Brillant funkelnd, silbrig, äußerst klar mit minimalen Einschlüssen“

Geruch: „Sehr neutral, mit einer ganz leichten, feinen salzig-mineralischen Note“

Geschmack: „Sehr mild, sehr weich, sehr rund, mit kurzem mineralischem Abgang. Ein super Wasser“



Aufgetautes aus der Eisriesenwelt in Werfen



Aussehen: „Klar, aber weniger glänzend. Erkennbar sind einige gelöste Stoffe“

Geruch: „Das bislang intensivste Wasser. Riecht leider ganz leicht schal“

Geschmack: „Okay, das würde ich nicht servieren. Mollig, muffig, erdig. Kurzer Abgang, keine Mineralität“



Entenbrunnen-Wasser aus dem Salzburger Schanzlpark



Aussehen: „Klar, mit ganz wenigen gelösten Stoffen. Etwas blass in der Farbe“

Geruch: „Neutral in der Nase. Mit sehr leichtem Anklang von Mineralität“

Geschmack: „Auch ein sehr gutes, erfrischendes Wasser, mit einem kurzen mineralischen Abgang“



Gasteiner Mineralwasser direkt aus der Abfüllanlage



Aussehen: „Superklar, keine festen Einschlüsse, wunderbar silbriger Schein und leichtes CO₂“

Geruch: „Sehr neutral mit dezenten mineralischen Anklängen“

Geschmack: „Mild, prickelt auf der Zunge und hat eine mineralisch-salzige Komponente. Ein super Wasser“



Von links nach rechts: Wasserfallprobe, Kirschwasser, Mineralwasser, Badeseewasser, Leitungswasser, Brunnenwasser, flüssiges Höhleneis – alles kostbar

TEXT: Niclas Müller

FOTOS: Michael Schnabel

Vorräte unerschöpflich. Nicht nur Krimml mit seinen 350 000 Gästen pro Jahr lebt vom nassen Element, sondern auch Badeorte, Skigebiete, Heil- und Kurbäder, die Energiewirtschaft, Brauereien und Schnapsbrennereien. Die hohen Berge verstellen nur manchmal den Blick auf den eigentlichen Herrscher zwischen dem Flachgau im Norden und den Tauern im Süden.

Die am Wasserfall entnommene Probe steht jetzt in einer sorgsam verschlossenen Glasflasche auf einem Tisch im Gourmetrestaurant Obauer. Daneben sechs weitere Sorten, gesammelt im ganzen Land: Leitungswasser aus einer Zisterne am Salzburger Mönchsberg, Brunnenwasser, ebenfalls aus der Landeshauptstadt; Wasser aus dem Zeller See, Gasteiner Mineralwasser direkt aus der Fabrik und Aufgetautes aus der Eisriesenwelt. Bis auf die letztgenannte aus einer Kalkhöhle im Tennengebirge gelten alle Sorten amtlich geprüft als Trinkwasser. Am Ende gibt es noch Kirschwasser vom Wolfgangsee. Alexander Koblinger, 2010 vom Fachmagazin „Rollin Pin“ zum Sommelier des Jahres gekürt, verkostet die sieben Proben und soll erraten, woher sie kommen: „Ich bin gespannt“, sagt er, „wir sind ja verwöhnt mit unseren Wässern.“

Das erkannte auch der Schriftsteller Karl-Markus Gauß. Auf seinen Reisen hat er probiert und bewertet, was andernorts aus den Hähnen kommt. Im Wassermuseum Mönchsberg sind seine Eindrücke auf einer Tafel verewigt. Zu New York steht dort: „Ruft beim Schlucken das signifikante Chlor-Würgen hervor“. London: „Verblüfft mit leichtem Rostton“. Warschau: „Idealer Begleiter von chronischen Krankheiten“. Das Wasser seiner Heimat dagegen

nennt er „Champagner unter den verkosteten Leitungswässern“ und „Jungbrunnen, der Geist und Körper gesund erhält“.

Profi-Sommelier Koblinger kommt zu ähnlichen Urteilen. Um die Probe aus Krimml optisch zu bewerten, hält er sie ins Licht und sagt: „Mehr silbriger Glanz als die anderen.“ Dann riecht er daran, als sei es ein Château Latour von 1986, und probiert: „Schlank“, sagt er, „schmeckt leicht mineralisch nach nassem Stein, aber insgesamt sehr neutral mit einem erfrischenden, weichen Abgang. Ein sehr gutes Wasser.“ Würde er es als Begleiter zu teurem Wein servieren? „Ohne Weiteres“, meint Koblinger. Als er erfährt, woher die Probe kommt, sagt er: „Die analytischen Werte müsste man abwarten, aber geschmacklich ist es wunderbar.“ Fast alle Wässer bestehen den Expertentest. Nur die Probe aus der größten Eishöhle der Welt fällt durch: „Schal, muffig, erdig.“

Das Gasteiner Mineralwasser dagegen bekommt Bestnoten, was auch Anton Viehauser freuen dürfte. Der Produktionsleiter steht vor der Abfüllanlage seines Betriebs. Die grüne Haube und der blaue Kittel verleihen ihm die Würde eines Oberarztes. Aber hinter ihm wetzen leere 1,5-Liter-PET-Flaschen unter der Decke entlang wie aufgeregte Comicfiguren. Sie hängen mit dem Hals in einer Schiene und werden von Luftstößen zur Befüllung gepustet. „Wir produzieren nicht so viel, wie die Quelle hergibt“, sagt Viehauser. 12 000 1,5-Liter-Flaschen pro Stunde schafft die eine Anlage, 40 000 0,33-Liter-Flaschen pro Stunde die andere.

In der Fabrik wird die Magie des Wassers auf andere Art deutlich als in der Natur. Maschinen pressen es in Flaschen, fügen Kohlensäure hinzu und etikettieren es für den Export. Eine sprudelnde Geldquelle. „Wasser hat bei Weitem noch nicht den Stellenwert, den es haben müsste“, sagt Viehauser. Gleichzeitig spritzen seine Mitarbeiter den gekachelten Boden mit dem Hausprodukt sauber. Auch wenn sie die Klospülung benutzen, rauscht Mineralwasser hindurch. „Wir haben hier nichts anderes“, sagt Viehauser entschuldigend. Ein Luxus, der selbst märchenhaft reiche Ölscheichs beeindrucken dürfte.

→ Info Wasser ab Seite 100



GESUND IN GASTEIN

Berge & Thermen

Drei Orte – ein Tal! Das ist die Ferienregion Gastein mit Dorfgastein, Bad Gastein und Bad Hofgastein im Herzen des Salzburger Landes. Hier, wo seit Jahrtausenden kristallklares, heilendes Thermalwasser aus dem Urgestein der Tauern sprudelt, haben sich die drei Orte ihren Charme, ihre Herzlichkeit und Individualität erhalten.

ALPIN AKTIV IM SOMMER. Der **Gasteiner Aktiv-Sommer** bietet alles, was sich der sportliche Gast wünscht. Genussvolle Wanderungen, Radtouren, Mountainbike- und Reitausflüge durch eine unvergleichliche Berglandschaft oder eine Golfrunde auf einem der schönsten Plätze im Salzburger Land warten darauf entdeckt zu werden.

ALPINE GESUNDHEIT. Mit seinen Bergen, den vielfältigen Freizeit- und Wellness-Einrichtungen, der einmaligen Gasteiner Thermenwelt sowie mit seinem traditionellen Kur-Angebot präsentiert sich Gastein zu jeder Jahreszeit einzigartig. Was gibt es Schöneres, als in unberührter Natur seine Ferien zu verbringen und sich gleichzeitig von Kopf bis Fuß verwöhnen zu lassen um **neue Kraft und Energie zu tanken**.



BERGE & THERMEN WEEK

- ✓ 7 Übernachtungen inklusive der gebuchten Verpflegung
- ✓ 2 Berg- u. Talfahrten mit den Bergbahnen
- ✓ 1 Eintritt in die Alpentherme Gastein
- ✓ 1 Eintritt in die Felsentherme Gastein

3* Hotel inkl. Halbpension ab EUR **415,00**
Frühstückspension ab EUR **270,00**
Appt. o. Verpflegung ab Euro **469,00**

Ski, Berge & Thermen.

GASTEIN

WWW.GASTEIN.COM

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

GASTEIN TOURISMUS

TAUERNPLATZ 1

5630 BAD HOFGASTEIN, ÖSTERREICH

T. +43(0)6432/3393

INFO@GASTEIN.COM